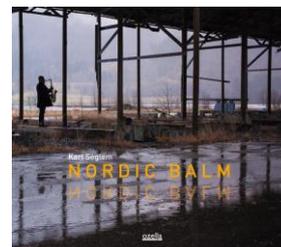


**Karl Seglem****Nordic Balm****Karl Seglem – Nordic Balm**

Wenn von Jazz gesprochen wird, ist immer schnell die Rede von der Magie, die zwischen den Musikern entsteht. Ein großes Wort. Für alle, die sich nicht sicher sind, was sie eigentlich darunter verstehen sollen, ist Karl Seglem genau der richtige Übersetzer. Seit fast einem Jahrzehnt ist der norwegische Jazzsaxophonist und Ziegenhornbläser nun schon mit seinem jungen Acoustic Quartet unterwegs, zusammen übersetzen sie in Musik, was Magie im Jazz bedeuten kann: Disziplin und Freiheit, Vertrauen und Risiko, Gefühl und Energie. Nicht zu vergessen: eine Menge Spaß.

Das neue Album „Nordic Balm“ ist nach „Norskjazz.no“ (2009) und „NyeSongar.no“ (2012) das dritte Album der Formation mit Karl Seglem sowie dem Pianisten Andreas Ulvo, dem Kontrabassisten Sigurd Hole und dem Schlagzeuger Jonas Howden Sjøvaag. Durch zahlreiche gemeinsame Konzertreisen seit 2008 sind die vier Musiker nicht nur gut auf einander eingespielt, sie sind zu einer echten Einheit geworden, einer Band im besten Sinne. Diese Entwicklung ist wichtig für Karl Seglem, deshalb versteht er die drei Alben als zusammenhängende Trilogie und sieht „Nordic Balm“ als sein bisher bestes und wichtigstes Album, auch weil „das neueste Album immer das wichtigste und beste ist“.

„Nordic Balm“ vertraut auf die Elemente, die Karl Seglems Musik seit Jahren so einzigartig und erfolgreich machen: ein Fundament aus skandinavischem Folk und Weltmusik-elementen, eine perfekte Balance aus Komposition und Improvisation, spielerische Brillanz und nicht zuletzt perfekte Klangqualität. Doch hier drängt durch alle Ritzen und Spalte eine unbändige Spielfreude, die manchmal ganz von der Band Besitz ergreift, wie zum Beispiel bei „Fjordskimr“ mit seinen manischen Ziegenhornsoli. Diese hörbare Lust am Zusammenspiel trägt das ganze Album und treibt es voran, von eindringlich-getragenen Titeln wie „Lys i glaset“, über Uptempo-Songs wie „Eidblome“ bis zum filigranen Groove von „Ned Dalen“, das Karl Seglem während einer Wanderung in den norwegischen Bergen einfiel. Selbst „Balsam“, ein Lied für Karl Seglems krebskranken Bruder, ist kein Lamento, sondern feiert dessen positive Energie und Lebenskraft.

„Wir machen einfach Klänge und klingen dabei wie keine andere Jazzband der Welt.“ So einfach bringt es Karl Seglem auf den Punkt. Nicht oft macht es so glücklich, anderen Menschen beim „Klänge Machen“ zuzuhören.